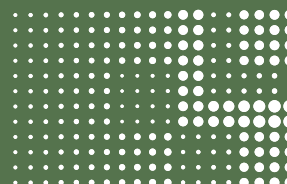




Fokussiert im Auf- trag der Lehrerschaft

TÄTIGKEITSBERICHT
2022/23



KLV
St. Gallen
Kantonaler
Lehrerinnen- und
Lehrerverband

Inhalt

Organisatorisches

<u>4 – 5</u>	<u>Kantonalvorstand und Delegiertenversammlung</u>
<u>6 – 9</u>	<u>Die Stimmen aus den Sektionen</u>
<u>10 – 13</u>	<u>Stufen- und Fachverbände</u>
<u>14 – 15</u>	<u>Austausch und Mehrwert</u>
<u>16</u>	<u>Vielseitige Angebote für Mitglieder</u>
<u>17</u>	<u>Hilfestellung im Berufsalltag</u>
<u>18 – 19</u>	<u>Mitgliederzahlen und Finanzen</u>

Initiatives

<u>20</u>	<u>Was gibt die PH den Lehrpersonen mit?</u>
<u>21</u>	<u>Laufende Aktivitäten der Arbeitsgruppen</u>
<u>22 – 23</u>	<u>Breit angelegte Evaluation des Berufsauftrags</u>
<u>24 – 25</u>	<u>Weiterbildung an aktuelle Gegebenheiten anpassen</u>
<u>26 – 27</u>	<u>Erste Feedbacks zur neuen Beurteilung</u>

Politisches

<u>28 – 29</u>	<u>Den bestehenden Lehrpersonen Sorge tragen</u>
<u>30 – 31</u>	<u>Keine weitere Lohnkürzung</u>
<u>32 – 33</u>	<u>Im engen Kontakt mit Entscheidungstragenden</u>
<u>34 – 35</u>	<u>Infos und Kontakt</u>

Editorial

Das vergangene Jahr stand im Zeichen des Lehrpersonenmangels, wodurch die Belastung für die einzelne Lehrperson nochmals gestiegen ist. Deshalb gilt es, die Rahmenbedingungen für die ausgebildeten Lehrpersonen zu verbessern.

In (zu) vielen Schulen stehen unausgebildete Personen vor Schulklassen. Natürlich, man hat keine andere Wahl, denn die Schülerinnen und Schüler können nicht einfach getröstet werden. An anderen Schulen werden Klassen zusammengelegt und weitere «kreative» Lösungen sind weit verbreitet. Um die Situation aufzufangen, gilt es nun, die Rahmenbedingungen für ausgebildete Lehrpersonen zu verbessern.

Die Arbeitsbelastung, insbesondere der Klassenlehrpersonen, hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, ohne dass zeitliche Ressourcen angepasst worden sind. Dies zeigen die Resultate der Evaluation des Berufsauftrags. Deshalb fordert der KLV St. Gallen eine ergänzende Umlagerung von Arbeitszeit vom Arbeitsfeld Unterricht zum Arbeitsfeld Schülerinnen und Schüler. Auch muss es sein, dass für 2024 der volle Teuerungsausgleich für das Staatspersonal gewährt wird.

Nur mit attraktiven Rahmenbedingungen wird es mittelfristig gelingen, den Lehrpersonenmangel aufzufangen. Dazu gehört auch, den bestehenden Lehrpersonen Sorge zu tragen. Die verantwortlichen Personen in Regierung, Kantonsrat, Schulbehörden und Schulleitungen haben es in der Hand, die nötigen Anpassungen vorzunehmen. Wir vom KLV St. Gallen werden uns dafür einsetzen, damit zwingende Verbesserungen endlich Tatsache werden!

Patrick Keller Präsident KLV St. Gallen





Aus dem Kantonalvorstand

Die Aktivitäten im KLV-Vorstand sind abwechslungsreich, interessant, fordernd und sehr vielfältig. Der Vorstand als Ganzes, mit Unterstützung durch die Geschäftsstelle, agiert in verschiedenen Spannungsfeldern, unterstützt, hört zu, hinterfragt und setzt sich immer wieder zu Gunsten der Mitglieder ein.

Kontakte knüpfen und diese auch pflegen, ist ein wichtiger Bestandteil eines Verbandes. Bei so einem grossen Verband ist es nicht immer einfach, allen gerecht zu werden. So steht der KLV St. Gallen in regem Austausch mit den sechs Konventen, den fünf Fachverbänden sowie den zehn regionalen Sektionen.

Darüber hinaus ist es auch wichtig mit allen anderen Playern der Bildungspolitik in engen Kontakt zu treten (BLD, SGV, VSLSG, LCH...), über neueste Projekte, Erwägungen und Probleme informiert zu werden und mit allen nach geeigneten Lösungen zu suchen, Gedanken einzubringen und den Finger dort draufzuhalten, wo wir Verschlechterungen gegenüber den Lehrpersonen sehen.

Dieser Auftrag sprengt den Rahmen einer Person, denn hier ist nur die Spitze des Eisbergs genannt. So obliegt es auch dem Vorstand, Kontakte zu pflegen, auf die Basis zuzugehen und immer wieder Präsenz zu markieren. Dabei entstehen über die Jahre herzliche Kontakte zu vielen KLV-Mitgliedern, Kontakte, die das Leben bereichern, die den Horizont öffnen, und für mich als Vorstandsmitglied immer wieder spannend sind. Dieses spannende Umfeld macht meine Arbeit als Vorstandsmitglied interessant.

Abgesehen davon ist die Arbeit im KLV-Vorstand sehr abwechslungsreich, sind wir durch die tägliche Auseinandersetzung mit diversen Themen immer auf dem Laufenden, können mitwirken und nicht nur entgegennehmen. Sicher muss der Fokus auf verschiedenen Lösungsstrategien beruhen und die Meinung und Anliegen der Mitglieder dürfen dabei nie aus den Augen verloren werden. Sich dafür einzusetzen, lohnt sich aber allemal, gibt es doch grosse Genugtuung, wenn ein kleiner Meilenstein erreicht wird.

Rosmarie Dal Molin, Vorstandsmitglied



Ehrenmitgliedschaft, Lehrpersonenmangel, Humor

Die Delegiertenversammlung stand neben den ordentlichen Geschäften des KLV St. Gallen im Fokus des Lehrpersonenmangels und des Teuerungsausgleiches. Claudia Frei wurde zum Ehrenmitglied ernannt und der Comedian Kiko nahm das Bildungssystem auf die Schippe.

Der Kinderchor der Schulgemeinde Gaiserwald sorgte für einen gelungenen und mitreissenden musikalischen Auftakt zur Delegiertenversammlung 2022 des KLV St. Gallen. Rund 100 Delegierte und zahlreiche Gäste wurden von Patrick Keller, KLV-Präsident, im OZ Mühli-zelg Abtwil begrüsst. Er berichtete über Aktuelles aus dem KLV St. Gallen. Besonders der von der Personalverbändekonferenz geforderte volle Teuerungsausgleich und der Lehrpersonenmangel gaben im geschäftlichen Teil zu reden. Ebenso wurde auf Themen wie den Perspektivenbericht der Volksschule sowie die Digitale Transformation eingegangen.

Regierungsrat Stefan Kölliker überbrachte die Grussworte des Bildungsrates und ging auf das Thema Lehrpersonenmangel ein. Dabei griff er auf Erfahrungen aus einer Bildungsreise in Frankreich zurück. Dieser Vergleich mit dem französischen Bildungssystem wurde vom Publikum kritisch hinterfragt.

Mit einer Standing Ovation wurde Claudia Frei, langjähriges Präsidiumsmitglied und Geschäftsführerin des KLV St. Gallens, zum KLV-Ehrenmitglied ernannt. Im zweiten Teil der Delegiertenversammlung brachte der Stand-up-Comedian Kiko mit seinen Erfahrungen mit dem Schweizer Bildungssystem die Anwesenden zum Schmunzeln.

Guido Poetzsch, Vorstandsmitglied



Kurz und klar: Die Stimmen aus den Sektionen

Was waren die regionalen Highlights im vergangenen Jahr?
Die Statements der KLV-Sektionen im Überblick.

Rouven Bigger / Sektion Sarganserland

Strategien gegen Schulabsentismus

Die diesjährige HV des KLV Sarganserland fand am Mittwoch, 3. Mai 2023, in der Gemeinde Walenstadt statt.

Die Mitglieder wurden herzlichst empfangen. Mit dem spannenden Referat von Elsbeth Freitag vom SPD Sargans und Nadine Keisoglou vom KJPD Sargans zum Thema «Schulabsentismus: Präventions- und Interventionsmöglichkeiten in interdisziplinärer Zusammenarbeit» wurde den Lehrpersonen des Sarganserlandes ein schöner Abend geboten.

Regula Koller aus Bad Ragaz war 17 Jahre lang Delegierte für den KLV St. Gallen. Der KLV Sarganserland bedankt sich herzlich für ihre wertvolle Arbeit für die Lehrpersonen.



Tamara Wenzler / Sektion VLSG

Hoffnungsvoller Ausblick

Der Verband Lehrpersonen Sektion St. Gallen (VLSG) war in diesem Verbandsjahr an verschiedenen Seiten sehr gefordert.

Kernthemen waren der Lehrpersonenmangel, die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen und verschiedene Kündigungswellen in der Stadt. Wir schauen dennoch zuversichtlich in die Zukunft, weil die neue Kultur und die Zusammenarbeit mit der Direktion Bildung und Freizeit nun Früchte tragen.



Claudia Jakob / Sektion Gossau

Es war einmal – wenn Märchen wahr werden!

Der Jahresbericht der Sektion Gossau anlässlich der Hauptversammlung entführte die Anwesenden in ein Märchen basierend auf wahren Begebenheiten: Im Fürstenlande regiert König Köllikus mit seiner Tochter Stellamaria.

Die Bauern leiden, denn König Köllikus verlangt viel: Sie sollen ihre Zöglinge nicht mehr in Ellen messen, sondern mit pastellfarbenen, lachenden Gesichtern beurteilen. Ebenfalls sollen sie Mäuse als helfende Hände einsetzen, um den Ertrag der Pflanzen zu steigern. Dabei hört Köllikus etwas zu sehr auf das Geflüster seiner Tochter Stellamaria, die zwar lange studiert hat, aber selbst nie einen Pflug in der Hand hatte. Dass der König nun abtritt, lässt den Ritter Patricius hoffen, jedoch ist der Kampf noch nicht vorbei!



Dominic Frei / Sektion Rorschach

«Nolite turbare circulos meos!» Stört meine Kreise nicht! (Archimedes)

Der Lehrpersonenmangel ist in aller Munde. Verschiedene Szenarien sind angedacht, wie man diesem entgegenwirken könnte.

Die Attraktivität unseres Berufs zu steigern, bleibt aber der zentrale Gedanke. Doch wie? Übertriebene Bürokratie vertreibt viele Lehrpersonen aus den Klassenzimmern. Da sollte man, unter anderem, wieder einmal ansetzen!

Rückblick: Wir durften ohne grosse Schwierigkeiten ein neues GPK-Mitglied im letzten Jahr willkommen heissen, wofür wir dankbar sind. Die HV jedoch ist immer sehr bescheiden besucht. Wir überlegen, wie wir diese Zahl steigern können und würden uns über mehr Resonanz freuen. Den Ausflug wollen wir neu gestalten und eventuell den Zeitpunkt anders legen. Dies muss aber überlegt sein, da sich die Terminfindung immer schwierig gestaltet.



Corinne Hörler / Sektion Toggenburg

Den Lehrpersonen Sorge tragen!

Wir können den Lehrpersonenmangel zwar nicht lösen, aber einen Beitrag dazu leisten, unseren Mitgliedern Wertschätzung entgegenzubringen!

Gerne setzen wir uns vom Vorstand dafür ein, dass unsere Lehrpersonen die nötige Wertschätzung erhalten und attraktive Rahmenbedingungen sie in ihrer Arbeit unterstützen. Als kleines Dankeschön durften wir unsere Mitglieder zu einem besonderen Konzerterlebnis einladen. Der «Jugendstreich Toggenburg» mit jugendlichen Musizierenden aus unserem Einzugsgebiet und der Hemberger ESC-Teilnehmer Remo Forrer boten uns einen gemütlichen Abend mit viel Zeit zum Austausch.



Evelyn Stricker, /Sektion Unterrheintal

Eine neue Herausforderung

Sich gemeinsam für unseren schönen Beruf zu engagieren, macht Freude, denn zusammen ist man weniger allein.

Ein gutes halbes Jahr ist es nun her, seit ich das Amt der Präsidentin unserer Sektion übernommen habe, nachdem ich als Aktuarin bereits ein paar Jahre «Vorstandsluft» schnuppern durfte.

Es wird stets schwieriger, Menschen zu finden, die sich freiwillig für eine Sache engagieren. Gerade deshalb bin ich stolz, ein Teil der KLV-Familie zu sein und mich gemeinsam mit meinen wunderbaren Vorstandskolleg:innen für die Belange unserer Lehrpersonen einsetzen zu dürfen.



Florian Zäch /Sektion Werdenberg

Hoch hinaus mit dem KLV St. Gallen im Rücken

Nach dieser aussergewöhnlichen Zeit sind wir zurück auf Kurs. Ich danke allen Mitgliedern für die Treue!

Die diesjährige HV war ein grosses Wiedersehen mit viel Raum zur Kontaktpflege, gespickt mit musikalischen und kulinarischen Leckerbissen. Die fast rekordhohe Zahl an Teilnehmenden zeigt eindrücklich, dass unser Vorstand mit so viel Wohlwollen und Unterstützung durch die Sektionsmitglieder in die Zukunft gehen darf.

Doch ein kleiner Wermutstropfen bleibt: nach 12 Jahren im Vorstand – davon 10 Jahre als Co-Präsidentin – hat Karin Berger ihren Rücktritt bekanntgegeben. Danke, Karin, für deinen grossartigen Einsatz!

Sektion See-Gaster

Gesucht: Vorstandsmitglieder

In der Sektion See-Gaster ist das Präsidium bereits seit 1½ Jahren vakant und der Vorstand besteht nur noch aus zwei Mitgliedern.

Die Sektion ist daher nicht mehr voll handlungsfähig. Das Treffen der Schulhausverantwortlichen sowie die Hauptversammlung fand mit Unterstützung des KLV St. Gallen statt. Sollten sich keine neuen Sektionsmitglieder, für eine aktive Mitwirkung im Sektions-Vorstand melden, löst sich die Sektion an der Hauptversammlung im Herbst 2023 auf.





Rahel Bürki / Sektion Wil Fürstenland

Das Motivationsfeuer ist zurück!

Daniela Eigenmann-Schittli hat an unserer diesjährigen HV das Vereinsjahr mit einem Feuer verglichen. Mal waren es lodernde Flämmchen und dann wieder nur ein Glühen.

Nach der HV 2022 war von unserem Motivationsfeuer an unserer Vorstandssitzung wenig zu sehen, obwohl wir mit Robine Baumann ein neues interessantes «Gspänli» für den Vorstand gefunden haben. Was machen wir bloss mit unseren Statuten und dem Vereinsjahr? Den fehlenden Brennstoff gaben uns sowohl eine Vorstandssitzung mit Patrick Keller, die lieben und unterstützenden Worte von Brigitte Sommer, eine Schulhausverantwortlichen-Sitzung sowie auch das JA zur Statutenrevision zurück. Nun können wir durchbrennen, äh... durchstarten und neue Sachen in Angriff nehmen.

Roland Bruderer / Sektion Oberrheintal

Ein Jahr der Neuanfänge

Nachdem vor einem Jahr das Co-Präsidium neu besetzt wurde, stand in diesem Jahr bereits der nächste Wechsel an: Unser Aktuar wechselte in eine andere Schulgemeinde und damit in eine andere Sektion.

Zum Glück konnte mit Alessia Bernoi unkompliziert ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden. Es stellt sich die Frage, ob unsere kleine Sektion noch Personen findet, welche sich im Vorstand engagieren. Durch Zusammenschluss kleiner Sektionen könnte Personal gespart werden.

Wir sind aber klar der Meinung, dass wir als kleine Sektion näher an der Basis sind. Unsere HV ist gut besucht und am Treffen für die Schulhausverantwortlichen durften wir dieses Jahr deutlich mehr Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Zu unserem Einzugsgebiet gehören rund 40 Kindergärten und Schulhäuser und es ist eine Herausforderung, einen persönlichen Kontakt zu allen zu wahren.

So verrichten wir zuversichtlich unsere Vorstandsarbeit, um dem KLV St. Gallen vor Ort ein Gesicht zu geben.



«Nun können wir durchstarten und neue Sachen in Angriff nehmen.»



Im Zentrum des Bildungsdiskurses stehen unsere Stufen- und Fachverbände, die sich engagiert und unermüdlich den aktuellen Herausforderungen in der Bildungslandschaft stellen. Mit ihnen eint uns ein gemeinsames Ziel: die Gestaltung einer bildungsorientierten Zukunft.

Bildung als Mission

KAHLV

Der KAHLV hat sich nebst den Anliegen für unseren Fachbereich in diesem Jahr intensiv mit seiner Neuausrichtung beschäftigt. Die Angliederung vom Fach WAH in den Sek1-Konvent und besonders die zukunftsorientierte Fusion mit dem Dachverband Lehrpersonen Gestalten SG (DLG) zu einem kantonalen Gestaltungsverband erforderte vollen Einsatz. Beratend im Prozess konnten wir uns stets auf den KLV St. Gallen verlassen – herzlichen Dank.

Der LGSG, Verband Lehrpersonen Gestaltung St. Gallen, hat das nötige Fundament, um unter dem neuen Co-Präsidium Melanie Berhalter und Christin Brühwiler zu wachsen. Ich wünsche euch dafür alles Gute und vor allem vielseitiges Vertrauen in eure Arbeit.

Heidi Wiederkehr, Präsidentin KAHLV



LGSG

Für unseren neu gegründeten Verein LGSG – Lehrpersonen Gestaltung St. Gallen – war das letzte Jahr geprägt von Aufbauarbeit. Entstanden aus dem KAHLV und dem DLG-SG ist es uns ein Anliegen, aus beiden Vereinen das Beste mitzunehmen und so unsere Kräfte zu bündeln. Nun stehen wir da und sind bereit, uns für die Gestaltungsfächer stark zu machen. Wir vertreten Gestaltungslernpersonen aus den Fachbereichen Bildnerisches, Textiles und Technisches Gestalten aus allen Schulstufen. Wir danken den Mitgliedern für das Vertrauen, das sie in den Vorstand haben und dem KLV St. Gallen für die Unterstützung im ganzen Prozess. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Melanie Berhalter, Co-Präsidentin LGSG

BSGL

Im letzten Verbandsjahr hat der BSGL sich vor allen Dingen auf eine der Kernaufgaben eines Berufsverbandes konzentriert und sich mit vielen anderen Fachverbänden und Stufenkonventen ausgetauscht und vernetzt. Im Bereich der frühen Förderung ist es gelungen, einen Kontakt zu der Fachgruppe der Spielgruppenleiterinnen und zum Fachverband für Mütter- und Väterberatung herzustellen. Es freut den BSGL, dass die Akteurinnen und Akteure der frühen Förderung enger zusammenrücken und gemeinsam versuchen, die gemeinsame Stossrichtung des Kantons St. Gallen voranzutreiben.

Catherine Mosimann, Präsidentin BSGL

PMSG

Zusammen geht es nur dann, wenn alle Beteiligten mit einer Portion Gemeinsinn und Einsatz etwas tun. In diesem Sinn sind wir ins Schuljahr 2022/23 gestartet. Leider fehlen auch in unserem Beruf Fachkräfte und nicht alle Stellen sind besetzt. Für unsere Weiterbildung im April 2023 konnten wir Psychotherapeut Peter Allemann als Referenten gewinnen. Sein Workshop zum Thema «Therapieräume – Lebensräume» war äusserst inspirierend. Im Vorstand optimierten wir unsere Abläufe. So können wir unsere Kräfte effizient einsetzen. Eine gute Teamarbeit steigert nicht nur die Leistung, sondern auch die Leidenschaft.

Lisa Ehrat, Präsidentin PMSG

KMK

Nebst unserem Dauertraktandum – der Suche nach einer Nachfolge für das Präsidium – beschäftigten uns vor allem die Aus- und Weiterbildung sowie die Rahmenbedingungen im Schulalltag. Der unterschiedliche Umgang mit den Klassenassistenten, die Neufinanzierung der Lehrmittel durch die Gemeinden, aber auch die Zunahme von schwierigen SuS in den Klassen und die damit verbundenen Herausforderungen sind nur ein paar Beispiele, welche vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels eine stärkere Auswirkung zeigen, als dies dem Schulalltag gut tut. Die Schule braucht mehr als eine «Pflästerli-politik»- und dafür brauchen wir den KLV St. Gallen!

Roger Sachser, Präsident KMK

KSH

Für guten Unterricht braucht es tragende Beziehungen. Diesen Grundsatz pflegen wir auch in der KSH. Wir sind mit unseren Mitgliedern, den anderen Stufenkonventen und Fachverbänden, dem KLV St. Gallen, der Abteilung Sonderpädagogik des AVS und unserem Bildungschef Regierungsrat Kölliker in regelmässigem Austausch, um Gelingendes, aber auch dringend nötige Anpassungen zu platzieren. Die Vorstandsmitglieder arbeiten in verschiedensten Gremien und Arbeitsgruppen mit, aktuell in der AG Begabungsförderung, im Begleitausschuss ITBO, in der AG BikU, im Soundingboard Beurteilung, in allen drei pädagogischen Kommissionen des Bildungsrates und in der pädagogischen Kommission des LCH. Wir organisieren einmal jährlich ein Gipfeltreffen, einen Vernetzungsanlass für SHPs, welche in Kommissionen im Kanton mitarbeiten.

Simone Zoller, Präsidentin KSH



KUK

Die KUK setzte sich im vergangenen Verbandsjahr unverändert für gute Arbeits- und Rahmenbedingungen zugunsten ihrer Mitglieder ein. Ein besonderer Fokus lag

- auf der Beurteilungsmethodik der 2. Klasse und auf der Forderung nach einem notenfreien Zyklus 1.
- auf der kommenden Evaluation des Volksschulgesetzes. Die KUK möchte, dass dieses aktuell ist und wir weiterhin Vernehmlassungspartner bleiben.
- auf dem Teilprojekt Begabungsförderung. Wir fordern für die Unterstufe umsetzbare Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich Erkennung und Förderung von Begabungen.

Wir danken dem KLV St. Gallen für die gute Zusammenarbeit.

Martina Bossart, Präsidentin KUK

SEK 1 SG

Die Nachfolge von Nathalie Meier als Präsidentin von Sek 1 beschäftigt den Vorstand. Trotz frühzeitiger Ankündigung im Jahr 2019 und mehrfacher Publikation des Inserates wurde bis jetzt keine Nachfolge gefunden.

Seit der Fusion der Kantonalen Sekundarlehrerkonferenz (SLK) und der Kantonalen Reallehrerkonferenz (KRK) entwickelt sich der Verband konstant weiter – mit Erfolg. Er zählt mittlerweile über tausend Mitglieder und ist einen weiteren Schritt Richtung Professionalisierung gegangen. Die grosse Mehrheit der Mitglieder hat sich für ein Delegiertensystem ausgesprochen. Jede Schuleinheit ist im Idealfall durch einen Delegierten vertreten. Einmal jährlich findet im September neu eine Delegiertenversammlung und im März eine Mitgliederversammlung statt.

Nathalie Meier, Präsidentin Sek1 SG





BCH SG / AR

Die Bildung von berufsnahen Kompetenzzentren ist das zentrale Thema des Berichts zur Immobilienbedarfsplanung. Zentral für den BCH sind minimale Verschiebungen von Arbeitsplätzen. Einleuchtend, dass das politische Stocken dieses Geschäft für anhaltende Ungewissheit und Unsicherheit bei den Lehrpersonen aller Berufsfachschulen (BFS) sorgt. Nicht alle Lehrpersonen und BFS gleichzeitig, aber immer wieder andere, sind mit Berufsreformen beschäftigt. Diese kommen nicht einfach neu lackiert daher, sondern um- oder gar neugebaut. Sie fordern verstärkte Handlungsorientierung oder über-schulische Lernpfade, welche es zu entwickeln gilt.

Andreas Rohner, Präsident BCH SG / AR

KMLV

Der kmlv kommt nach und nach wieder zu Kräften. Besonders haben wir unsere Vernetzung mit zwei jährlichen Newslettern, den newsNOTES (Mitglieder) und openNOTES (Musikschulleitende) verstärkt. Das grösste Plus haben wir mit unserer neuen kmlv-Webseite (www.kmlv-sg.ch) gewonnen. Mit diesem visuellen Zugpferd und persönlichen Kontakten haben wir frisch und offensiv unsere Kampagne zur Gewinnung von Neumitgliedern gestartet.

Ein gesamtschweizerisches Förderinstrument der musikalischen Bildung «Junge Talente Musik» wird auch im Kanton St. Gallen umgesetzt. Der kmlv steht ein für die Chancengerechtigkeit in der Talent-erkennung und -erfassung auf der Basisstufe.

Bettina König, Präsidentin kmlv

LEGASG

Dominant waren für den LEGASG-Vorstand im ver-gangenen Schuljahr schwierige Elterngespräche, die Beobachtung der Zunahme von Verhaltensauffällig-keiten, die Beratung von Berufseinsteigenden sowie der Einsatz zugunsten der Kids, die wegen ihrer Teil-leistungsschwäche Anspruch auf eine «angemes-sene Massnahme» haben – Schulalltag pur! Das Stich-wort «Fusion» stand im Fokus der Vorstandsarbeit. Mit dem Forum Deutsch als Zweitsprache Ostschweiz (DaZO) wurden intensive Fusionsverhandlungen ge-führt. Leider lehnte das DaZO in der ausserordentli-chen Hauptversammlung im Frühling 2023 eine Fusi-on ab, sodass beide Verbände unabhängig bleiben.

Wir wünschen dem KLV St. Gallen weiterhin viel Hart-näckigkeit und Energie, um sich gegen den rauen Gegenwind in der Bildungslandschaft zu stellen! Gut, können wir als Fachverband stets auf euch zählen!

Regula Eggmann, Präsidentin LEGASG

KKGK

Mit der Revision des Volksschulgesetzes sowie der Perspektive 2030 und dem damit verbundenen Fokus auf den Zyklus 1 hat sich die KKgK den Schwerpunkt gesetzt, sich intensiv damit auseinanderzusetzen, was wir wollen und wie wir dies erreichen können. Unsere Mitglieder, die wertvolle Basis, auf die wir an-gewiesen sind, bilden hierbei einen zentralen Anker. Wir würden uns sehr über Zuwachs im Vorstand oder auf Unterstützung bei den wichtigen kommenden Tätigkeiten freuen, damit die Kindergartenstufe ihre Anliegen weiterhin prägnant vertreten kann.

Jennifer Schneider, Präsidentin KKGK

Im Austausch mit Stufen- und Fachverbänden

Im vergangenen Verbandsjahr traf sich der Vorstand des KLV St. Gallen zweimal zu einem Austausch mit den Präsidien aller Stufen- und Fachverbände. Dazu kamen zahlreiche Gespräche und Treffen in wechselnder Besetzung. Diese Treffen sind für alle Beteiligten sehr wertvoll und dienen der Diskussion, der Meinungsbildung und der gegenseitigen Information.

Vorstand und Geschäftsstelle des KLV St. Gallen können ihre Arbeit nur dann effizient und zielgerichtet ausführen, wenn der Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit den Stufen- und Fachverbänden gut spielt. Alle Protokolle werden gegenseitig ausgetauscht und zweimal jährlich treffen sich alle Beteiligten in den sogenannten Austauschgremien. Bei Bedarf kommt es zu zusätzlichen Sitzungen oder Gesprächen, um Anliegen einzelner oder mehrerer Stufen- oder Fachverbände aufzunehmen. Je nach Thema laden wir auch externe Fachleute ein.

Im November 2022 und im Mai 2023 trafen sich alle Präsidentinnen und Präsidenten der Stufen- und Fachverbände mit dem Kantonalvorstand. Dabei thematisierten wir verbandsinterne Angelegenheiten wie unsere Zusammenarbeit sowie berufspolitische und gewerkschaftliche Themen. Ein grösseres Thema war bei beiden Treffen die PHSG. Sowohl die Konvente als auch der KLV St. Gallen treffen sich regelmässig zu einem Austausch mit Exponenten der PHSG. Diese Gespräche sind für uns sehr wertvoll, um das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und um Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Ausbildung zu diskutieren. Der KLV St. Gallen hat erstmals eine Umfrage bei Berufseinsteigenden durchgeführt und Fragen zur Ausbildung und zu Belastungsfaktoren (vgl. S. 20) im ersten Berufsjahr gestellt. In der Vorbereitung dieser Umfrage haben wir eng mit der PHSG zusammengearbeitet und die Resultate mit dieser geteilt.

Ein weiteres Gesprächsthema war die Digitale Transformation. Dazu durften wir Marc Hänggi, den Leiter des E-Gov-Projekts «Pupil.SG» des Kantons und Arber Wagner, den Verantwortlichen der Firma «Pupil», begrüßen.

Sie haben die Anwesenden aus erster Hand informiert, unsere Fragen beantwortet und Inputs aufgenommen.

Einen ersten Meinungsaustausch haben wir zur geplanten Revision des Volksschulgesetzes (VSG) geführt. Diese wird uns die nächsten Jahre stark beschäftigen. Der KLV St. Gallen setzt eine interne Arbeitsgruppe ein, welche die Arbeit von allen Stufen- und Fachverbänden koordinieren soll. Wir müssen uns darüber klar werden, welche Artikel wir behalten, welche wir ändern und welche wir streichen oder neu ins Gesetz aufnehmen wollen. Dann gilt es, uns konstruktiv in den Prozess einzubringen und bei den politischen Parteien zu lobbyieren, stets mit dem Ziel, ein modernes VSG zu erhalten, welches die

Grundlage für eine weiterhin sehr gute Volksschule bilden soll.

Dem KLV St. Gallen ist der Austausch mit den Stufen- und Fachverbänden ein grosses Anliegen. Nur durch gemeinsame Treffen können wir deren Anliegen aufnehmen und unter einen Hut bringen. Nur wenn wir gemeinsam am Strick ziehen (und wenn möglich in die gleiche Richtung), können wir unsere Ziele erreichen. Die offenen Diskussionen helfen uns auf diesem Weg und wir werden diesen konsequent weiter beschreiten.

Partnerschaftlicher Mehrwert

Welchen zusätzlichen Nutzen können Sie über unsere Mehrwertpartner holen? Wo können Sie Einsparungen erzielen? Erfahren Sie mehr über einige tolle Angebote, von welchen Sie als Mitglied des KLV St. Gallen profitieren können.

Wie bieten unseren Mitgliedern in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern diverse Mehrwerte an. Diese sind zu finden auf der KLV-Website unter «Mehrwerte und Vergünstigungen, Unsere Partner» oder werden bei temporären Angeboten über die KLV NEWS kommuniziert.

Aktuelle Mehrwerte:

- für den schulischen Bereich mit Binja, Achtsamkeit im Schulunterricht.
- Zusammenarbeit mit unserer Pensionskasse (SGPK).
- Zeitlich begrenzter Rabatt (vor Weihnachten 2022) mit Nikin (nachhaltige Mode).
- 20 % Rabatt auf alle Abos beim Theater St. Gallen.

- 20 % Rabatt auf Übernachtungen unter der Woche und 20 % Rabatt auf Einzelfahrten (Rodel- und Sesselbahn) und Seilparkeintritt im Atzmännig in Goldingen.
- Bei Versicherungen, Krankenkassen und Banken haben wir spannende Angebote aufgeschaltet. Ein Vergleich lohnt sich allemal.
- Bei der VVK (Vorsorge- und Vermögenskonzepte AG) gibt es Antworten auf all deine Fragen zur Vorsorge und eine Berechnung für die finanzielle Zukunft.
- Auch unser Dachverband, der LCH (Lehrerinnen und Lehrer Schweiz), hat diverse Angebote aufgeschaltet. Es lohnt sich, diese Dienstleistungen zu studieren: www.lch.ch/dienstleistungen/mitglieder

Vielseitige Angebote für Mitglieder

Der KLV St. Gallen bietet seinen Mitgliedern Dienstleistungen wie Beratung, Workshops oder Inputveranstaltungen. Im vergangenen Schuljahr wurden erstmals Lehrervertretungen mit einem Workshop angesprochen.

Der KLV St. Gallen organisierte im März 2023 einen Workshop für Lehrervertretungen in der Schulbehörde, der Schulleitungskonferenz oder der Berufsfachschul-Kommission. Aufgrund des grossen Interesses wurde der Workshop mit insgesamt 40 Teilnehmenden doppelt geführt.

Im Volksschulgesetz ist verankert, dass in Sitzungen des Schulrats eine von den Lehrpersonen gewählte Vertretung beratend teilnimmt. Im KLV-Workshop ging es um rechtliche Grundlagen zur Lehrervertretung und um deren Aufgaben. Nach einem Input konnten die Teilnehmenden unter Leitung von Rita Schmid und Walter Bodenmann vom KLV-Beratungsteam über Rolle, Erfahrungen sowie herausfordernde Situationen diskutieren. Folgende Fragen standen im Zentrum: Wie läuft das bei euch? Wo habe ich Wirkung im Gremium? Wie kann ich Meinungen im Team abholen? Wie gehe ich mit Minderheitsanliegen der Lehrerschaft um? Lehrervertretungen müssen jeweils situativ entscheiden, wie sie die Interessen der Lehrpersonen einbringen, im Gremium eine Reflexion einzelner Geschäfte anregen oder partizipative Prozesse initiieren können. Sie unterstehen der Schweigepflicht. Die Teilnehmenden schätzten den Austausch untereinander sehr. Der KLV St. Gallen wird im nächsten Schuljahr ein ergänzendes Interventionsangebot machen, sowie das bestehende Merkblatt überarbeiten.

Beratung via Chat

Aufgrund vieler Anfragen zum Berufsauftrag hat der KLV St. Gallen eine neue Dienstleistung ins Leben gerufen: Am 3. Mai 2023 konnte während 2.5 Stunden ein Live-Chat zum Berufsauftrag genutzt werden. Patrick Keller (KLV-Präsident), Vera Koslowski (KLV-Vorstand) und Roger Zahner (KLV-Geschäftsführer) freuten sich über den Austausch via Chat-Tool. Der Ansturm an Fragen hielt sich vorerst in Grenzen, weitere Live-Chats sollen folgen.

Inputveranstaltung abgesagt

Für den 24. Mai 2023 schrieb der KLV St. Gallen in Rapperswil-Jona die dritte Inputveranstaltung für seine Mitglieder mit Schwerpunkt «Gewalt und Grenzverletzung früh erkennen, einschätzen und handeln» sowie verschiedenen Workshops aus. Leider gab es nicht genügend Anmeldungen, sodass die Veranstaltung abgesagt werden musste. Im Schuljahr 23/24 wird die Inputveranstaltung am 29. Mai 2024 stattfinden.





Hilfestellung im Berufsalltag

Der KLV St. Gallen unterstützt Lehrpersonen beratend bei alltäglichen beruflichen, pädagogischen und rechtlichen Herausforderungen.

Die KLV-Geschäftsstelle bietet rechtliche Beratung an. In der Zeit vom 1. August 2022 bis zum 31. Mai 2023 wurden KLV-Mitglieder in 227 Fällen rechtlich beraten. Viele der Anfragen lassen sich folgenden Themenfeldern zuordnen: Krankheit / Unfall, Berufsauftrag, Lohn, Kündigung / Zeugnis, Mutterschaft, Aufsichts- und Sorgfaltspflicht, Treueprämie / IWB. Es gibt ergänzend viele weitere und oft sehr individuelle Themen, zu denen Mitglieder Rat und Unterstützung suchen. Reicht in einigen Fällen ein Telefonat oder eine E-Mail-Antwort aus, müssen in anderen Fällen Abklärungen getroffen, Mitglieder in ein Gespräch begleitet oder eine Beurteilung bei einem mandatierten Anwalt eingeholt werden. In wenigen Fällen wird der Anwalt nach aussen aktiv und vertritt die Anliegen von KLV-Mitgliedern, bis hin zum Rechtsverfahren.

Das KLV-Beratungsteam (Rita Schmid, Walter Bodenmann und Pedro Oliveras) bietet Beratung in pädagogischen und persönlichen Fragestellungen im Schulalltag an. Die drei Fachpersonen bringen eine Zusatzausbildung in Beratung mit.

Der Fokus lag im letzten Schuljahr auf folgenden Themen: Führung durch Schulleitung und Schulrat, Zusammenarbeit im Team, in Stufen oder in Jobsharing-Konstellationen, Zusammenarbeit mit Eltern, Klassenführung oder Umgang mit einzelnen Schülerinnen und Schülern. In einigen Fällen entstanden im letzten Schuljahr nach einer Erstberatung umfangreichere Praxisberatungen, an denen sich der KLV St. Gallen ebenfalls finanziell beteiligt hat.

Individuelle Themen können meist zusammen mit einer Beratungsperson aus dem KLV-Beratungsteam gut bearbeitet werden. Stecken auch Themen dahinter, die ganze Teams / Schulen betreffen, können diese im Anschluss im Auftrag der Schulleitung oder Schulbehörde im grösseren Rahmen weiterbearbeitet werden. Die KLV-Beratungspersonen nehmen jeweils eine Häufung von Anfragen zwischen Sommer- und Herbstferien wahr. Allenfalls liegt es daran, dass die langen Sommerferien doch nicht die gewünschte Veränderung gebracht haben. Dies deckt sich mit der Beobachtung der Beratenden, dass sie leider oft spät kontaktiert werden, wenn eine Krise oder ein Konflikt schon weit vorgeschritten sind. Eine frühzeitige Inanspruchnahme von Unterstützung würde meistens noch mehr Handlungs- oder Veränderungsoptionen eröffnen. Dass die KLV-Mitglieder eine von der Schule unabhängige und diskrete Beratung in Anspruch nehmen können, wird geschätzt und es gibt regelmässig gute Rückmeldungen dazu.

Mitgliederbestand per 01.06.2023

Sektionen	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 21/22
St. Gallen	125	732	857	-40
Rorschach	19	428	447	-3
Unterrheintal	30	455	485	+20
Oberrheintal	35	337	372	-18
Werdenberg (inkl. HPS)	23	480	503	+15
Sarganserland	9	422	431	+0
Toggenburg	30	575	605	+0
See-Gaster	26	660	686	-11
Wil-Fürstenland	35	858	893	+10
Gossau	44	379	423	-3

Fachverbände	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 21/22
BCH		305	305	-3
BSGL		204	204	-5
LEGASG	6	50	56	-8
KMLV		120	120	-32
PMSG		23	23	-2

Einzelmitglieder	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 21/22
Einzelmitglieder	65	120	185	+4

Total Mitglieder	Pensionierte Mitglieder	Aktive	Total	Veränderung zum SJ 21/22
Bestand am 01.06.2023	447	6148	6595	-76



Mitglieder in Notlagen solidarisch unterstützen

Für Notlagen von Mitgliedern hat der KLV St. Gallen neu einen Solidaritätsfonds geschaffen, der jährlich durch einen Franken pro Mitglied geäuftet wird. Im vergangenen Schuljahr musste der KLV St. Gallen einen Mitgliederschwund von 76 Mitgliedern in Kauf nehmen. Erstmals wurde ein kleiner Vermögensanteil in Anlagen investiert.

Manchmal steht das Leben Kopf – ganz unerwartet und plötzlich. Alles ist anders, nichts mehr wie es war. Die Sorgen und Nöte, denen ein Mitglied in einer solchen Situation gegenübersteht, können wir als KLV St. Gallen nicht abnehmen. Gerne reichen wir jedoch die Hand und bieten bei Bedarf finanzielle Unterstützung. Der Solidaritätsfonds ist ein Gefäss, woraus Mitglieder in sozialen Härtefällen, in Notlagen oder für Umschulungen Geld beantragen können. Jährlich wird pro aktives KLV-Mitglied ein Franken auf das Konto des Solidaritätsfonds einbezahlt. Die Beitragsgesuche sowie Bedingungen sind auf der KLV-Website unter «Mehrwerte und Vergünstigungen» aufgeschaltet. Gesuche können in schriftlicher Form bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Leider mussten wir im vergangenen Schuljahr einen Mitgliederrückgang von 76 Personen verbuchen. Unser Dank gilt der vorbildlichen Arbeit unserer Kassierinnen und Kassierer der Sektionen und der Fachverbände sowie den verantwortlichen Personen vor Ort in den Schulhäusern. Die Freiwilligenarbeit an der Basis ist äusserst wertvoll und zentral für unseren Verband. In diesem Sinne geht ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Mit unserem kompetenten Finanzpartner, der St. Galler Kantonalbank, stiegen wir im vergangenen Schuljahr in das Anlagegeschäft ein. Aufgrund der vielen verschiedenen, unsicheren Faktoren investierten wir eher zurückhaltend, um unnötige Risiken auszuschliessen. Mit den gestiegenen Hypothekarzinsen steigen die Zinsen im Sparsbereich ebenfalls, was uns erfreut. Wer weiss, vielleicht erhält gar die klassische und altbewährte Kassenobligation nochmals Aufschwung?

Der Rechnungsabschluss wird im Herbst, wie auch in den vergangenen Jahren, unseren Delegierten zur Verfügung gestellt. Gerne steht die Geschäftsstelle für Fragen oder Auskünften bereit.

Im Frühling 2023 befragte der KLV St. Gallen die Neumitglieder mit frischem PH-Abschluss. Rund 130 Lehrpersonen haben daran teilgenommen. Aus ihrer Sicht kam die praktische Ausbildung an der PH zu kurz und sie fühlen sich durch die Zusammenarbeit im Schulhaus unterstützt.



Was gibt die PH den Lehrpersonen mit?

Aufgrund von kritischen Rückmeldungen zur Ausbildung an der PHSG führte der KLV St. Gallen bei Neumitgliedern eine Umfrage zu Unterstützungs- und Belastungsfaktoren im ersten Berufsjahr sowie zur Ausbildung an der PH durch. 128 Junglehrpersonen machten mit. Die überwiegende Mehrheit wurde an der PHSG ausgebildet und ist im ersten Berufsjahr unbefristet, in einem Pensum über 80% und als Klassenlehrperson angestellt.

Wichtige Unterstützung im Schulhaus

Sie empfanden vor allem den Austausch mit anderen Lehrpersonen im Schulhaus, die Mentorsunterstützung vor Ort und die Zusammenarbeit im Team als unterstützend. Belastend waren hauptsächlich die Heterogenität der Klasse sowie der zeitliche Aufwand, um individuellen Bedürfnissen der Kinder

gerecht zu werden. Am meisten Entlastung versprechen sich die Junglehrpersonen durch den Austausch von Unterrichtsmaterialien und -ideen im Team sowie durch eine zweite Klassenlehrpersonen-Lektion.

Mehrheit wünscht sich Ausbau der praktischen Ausbildung

72% beurteilten die praktische Ausbildung an der PH als eher respektive viel zu kurz und 90% sind der Meinung, dass deren Vertiefung sie beim Berufseinstieg unterstützt hätte. Auf die Frage, was in der Ausbildung zu kurz kam, wurden Elternarbeit, Arbeiten neben dem Unterricht, Praxiserfahrungen, Zusammenarbeit mit externen Fachstellen sowie die längerfristige Unterrichtsplanung genannt. Da die Resultate bisher auf relativ wenigen Befragten basieren, soll die Umfrage im nächsten Schuljahr wiederholt werden.

Aktivitäten der Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen des KLV St. Gallen arbeiten an wichtigen Themen wie Klassenassistenz, Lohn, Aus- und Weiterbildung oder Pädagogischem ICT-Support.

Arbeitsgruppe Klassenassistenz

Bis kurz vor den Sommerferien 2022 stellte die Arbeitsgruppe den Entwurf des Positionspapiers zu Klassenassistenzen fertig. Nach einer regen Diskussion im Vorstand des KLV St. Gallen wurde dieses intensiv überarbeitet. Der Schwerpunkt wurde daraufgelegt, was unter einer Klassenassistenz zu verstehen ist und wie sie im Setting der Volksschule eingesetzt werden kann und soll.

Im Herbst des letzten Jahres wurde den Stufen- und Fachverbänden der Entwurf des Positionspapiers zur Vernehmlassung zugestellt. Diese Vernehmlassung wurde von den Anspruchsgruppen intensiv genutzt. In einer weiteren Runde wurden diese Inputs von der Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus der KKgK, KSH, KMK, Sek 1 sowie zwei Mitgliedern aus dem Vorstand in den Entwurf des Positionspapiers eingepflegt. Nach Verabschiedung des Dokuments durch den Vorstand wird es den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Arbeitsgruppe Aus- und Weiterbildung

Die interne Arbeitsgruppe des KLV St. Gallen, welche aus verschiedenen Mitgliedern der Stufen- und Fachverbände der Volksschule besteht, hat sich im Frühjahr 2022 gebildet. Sie trifft sich halbjährlich. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Vorschläge und Anregungen von Lehrpersonen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung zu formulieren. Diese Forderungen sollen in die Diskussion mit der PHSG und dem BLD einfließen. Neben der Arbeitsgruppe, welche die Anliegen der Lehrpersonen ausarbeitet, scheint der Einsatz des KLV St. Gallen in den beiden Teilprojekten des BLD zu «Weiterbildungsangeboten» und «ersten Berufsjahren» als essenziell und relevanter denn je.

Der Gefahr, dass eine «Verakademisierung» der Angebote durch das BLD und die PHSG entsteht, kann durch ein Mitspracherecht des KLV St. Gallen hoffentlich entgegenge-

wirkt werden. Aus- und Weiterbildung «Aus der Praxis für die Praxis» ist ganz im Sinne der Arbeitsgruppe. Die Feedbackkultur zur Qualitätssicherung der Kurse ist wichtig und soll weiterhin entscheidend sein, ob ein Kurs erneut angeboten werden soll.

Arbeitsgruppe Lohn: gute Idee erneut aufnehmen

Die AG Lohn traf sich im abgelaufenen Verbandsjahr zweimal. Vertreterinnen und Vertreter aus der Primarschule, der Oberstufe und der Berufsschule diskutierten Fragen rund um Arbeitsbedingungen und Lohn. Dabei zeigte sich bald, dass der Arbeitsgruppe ein ganz konkretes Ziel, eine genau umschriebene Aufgabe fehlt. Die Diskussionen innerhalb der Gruppe waren zwar spannend und intensiv, brachten die Gruppe aber nicht weiter. Deshalb hat die Arbeitsgruppe beschlossen, sich aufzulösen und der KLV-Vorstand hat dies unterstützt.

Ist also die Lohnfrage für den KLV St. Gallen nicht relevant? Mitnichten! Kurzfristig steht der Kampf um den vollen Teuerungsausgleich im Fokus, wofür in diesem Jahr sicherlich einiges an Zeit und Energie investiert werden muss. Mittel- und langfristig ist es aber richtig, sich vertiefte Gedanken über unser Lohnsystem zu machen. Deshalb wurde im Austauschgremium von Vorstand sowie Stufen- und Fachverbänden entschieden, eine neue AG Lohn mit Fokus Volksschule zu bilden.

Arbeitsgruppe PICTS

Die Arbeitsgruppe «PICTS» des KLV St. Gallen hat ebenfalls ein intensives Jahr mit mehreren Sitzungen hinter sich. Die AG ist eine wichtige Fachgruppe innerhalb des KLV St. Gallen und vernetzt sich mit dem BLD. Die AG versendet regelmässig einen Newsletter an die PICTS-Lehrpersonen des Kantons. Im kommenden Schuljahr wird sich die AG PICTS den sehr heterogenen Arbeitsbedingungen im Kanton annehmen und nach Möglichkeit gemeinsam mit dem KLV-Vorstand Empfehlungen ausarbeiten.

Breit angelegte Evaluation des Berufsauftrags

Im vergangenen Schuljahr fand im Auftrag des Amts für Volksschule (AVS) eine breit angelegte Evaluation des Berufsauftrags unter Schulträgern, Schulleitenden und Lehrpersonen statt. Die unzureichenden Ressourcen der Lehrpersonen wurden deutlich sichtbar und bestärkten die Forderung des KLV St. Gallen nach Entlastung durch Umlagerung von zeitlichen Ressourcen in den Arbeitsfeldern.

Der KLV St. Gallen hat mit verschiedenen anderen Anspruchsgruppen Einsitz in der Begleitgruppe Evaluation Berufsauftrag. Anfang Mai 2023 erhielt er zusammen mit den Konventen den Schlussbericht von «Interface», dem eine Online-Befragung sowie Gruppeninterviews vorausgingen. Dem AVS musste bis vor den Sommerferien eine Rückmeldung gegeben werden.

Der KLV St. Gallen ist erfreut, dass der Berufsauftrag grundsätzlich auf Zustimmung stösst. Viele Lehrpersonen nehmen den Berufsauftrag im Alltag aber wenig wahr und wissen zu wenig darüber Bescheid. Es wurde deutlich, dass die zeitlichen Ressourcen, insbesondere für die Klassenlehrpersonen, als unzureichend betrachtet werden.

Der KLV St. Gallen richtete deshalb die Forderung nach einer Umlagerung vom Arbeitsfeld Unterricht ins Arbeitsfeld Schülerinnen und Schüler für alle Lehrpersonen im Umfang von einer Lektion und von einer weiteren Lektion für alle Klassenlehrpersonen an den Bildungsrat.

Ebenso müssen das Wissen zum Berufsauftrag verbessert, die Anstellungsbedingungen der Schulschen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen überprüft und Regelungen für besondere Unterrichtsveranstaltungen getroffen werden.

Der Berufsauftrag insgesamt wird von den Befragten nicht infrage gestellt. Aus Sicht des KLV St. Gallen braucht es hingegen Verbesserungen, damit der Berufsauftrag der Realität des Alltags besser entspricht.



**«Viele Lehr-
personen nehmen
den Berufsauftrag
im Alltag
wenig wahr und
wissen zu
wenig darüber
Bescheid.»**

Das Amt für Volksschule (AVS) hat im Rahmen des Projekts «Konzept für die künftigen Angebote der Weiterbildung für die Volksschule» zwei Teilprojektgruppen ins Leben gerufen. Der KLV St. Gallen setzt sich darin für den uneingeschränkten Erhalt der «Kurse Schulpraxis» ein und unterstützt die Umgestaltung der Berufseinführung.

Weiterbildung an aktuelle Gegebenheiten anpassen

Weiterbildung ist für Schulen und Lehrpersonen bedeutsam. Deshalb müssen Konzepte und Weiterbildungsangebote des Kantons regelmässig überprüft und allenfalls angepasst werden. Diese Arbeit wird in einem Projekt des AVS, an welchem der KLV St. Gallen beteiligt ist, angegangen.

Im Teilprojekt 1 wird gemäss Auftrag des Bildungsrats ein «Konzept zur zukünftigen Weiterbildung» erarbeitet. Die Ausrichtung der Weiterbildungsformate wird überprüft. Die beliebten «Kurse Schulpraxis», welche vom AVS mit Personen aus der Schulpraxis organisiert werden, sollen bestehen bleiben. Der KLV St. Gallen unterstützt das Anliegen, dass diese Kurse erhalten bleiben und nicht eingeschränkt werden. Hauptziel dieser Kurse ist die individuelle Weiterbildung. Daneben soll ein zweiter Schwerpunkt auf die institutionelle Weiterbildung (z. B. Schilf zu selbstgewählten Themen, Fachtagungen, Einführungsveranstaltungen) gelegt werden. Das AVS engagiert sich darin mit Angeboten oder Kostenbeiträgen.

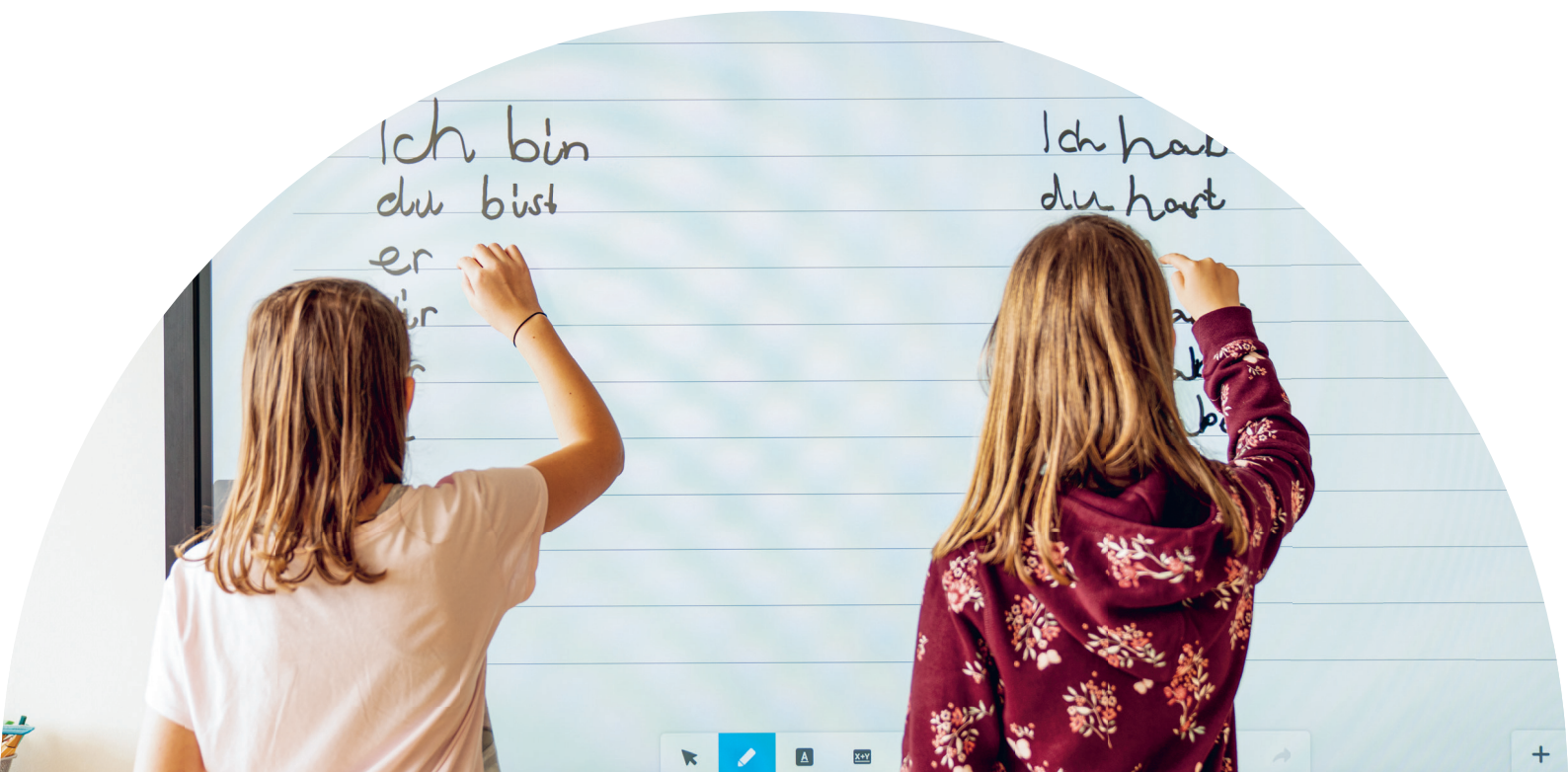
Im Teilprojekt 2 geht es um die Berufseinführung von Jung-Lehrpersonen. Die Erfahrungen zeigen, dass Änderungsbedarf besteht. Im ersten Semester sollen Berufseinsteigende künftig ausschliesslich vor Ort entlang individueller Bedürfnisse unterstützt werden und sich eingewöhnen.

Die Berufseinführung der PHSG soll erst im zweiten Semester einsetzen und bis ins zweite Berufsjahr andauern. Lehrpersonen sollen dabei vermehrt bei ihren individuellen Interessen abgeholt werden, indem nebst verpflichtenden Modulen (z. B. Mentorat) aus einem bedarfsorientierten Angebot für Berufseinsteigende ausgewählt werden kann.

Bei beiden Teilprojekten wird der Bildungsrat vermutlich im Schuljahr 2023 / 24 definitive Entscheide fällen. Der KLV St. Gallen unterstützt grossmehrheitlich den eingeschlagenen Weg.



«Berufseinsteigende sollen vermehrt bei ihren individuellen Interessen abgeholt werden.»






Erste Feedbacks zur neuen Beurteilung

Im August 2022 befragte der KLV St. Gallen seine Mitglieder zur neuen Beurteilung. Die Rückmeldungen zeigen, dass die kantonalen Formulare mehrheitlich angewendet werden. Nur knapp die Hälfte will an Noten im Zeugnis festhalten. Die Kinder werden mehrheitlich in den Beurteilungsgesprächen einbezogen.

Zum Schuljahresbeginn wurden die KLV-Mitglieder zu einer Umfrage zur Beurteilung eingeladen. Rund 1000 Mitglieder haben den Fragebogen ausgefüllt. 84 % der Teilnehmenden konnten in ihren Schulen bei der Umsetzung der Neuerungen zur Beurteilung mitwirken. Die meisten Teilnehmenden nutzen praktisch alle verschiedenen Formen der Beurteilung. Bei Lernkontrollen / Prüfungen bevorzugen 54 % Noten und 41 % die Beurteilung der Lernzielerreichung. Knapp die Hälfte der Teilnehmenden will an Noten im Zeugnis festhalten, 32 % würden Zeugnisse ohne Noten begrüßen, viele sind aber noch unentschlossen (vgl. Tabelle).

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden empfindet den Wechsel auf Jahreszeugnisse in der Primarschule als Entlastung, ähnlich viele können dies noch nicht beurteilen. Die kantonalen Formulare zu Übertritt und ALSV werden mehrheitlich verwendet. Knapp drei Viertel bezeichnen das ALSV-Formular als geeignet. Praktisch alle besprechen dieses im Elterngespräch. Die Kinder sind über die Zyklen hinweg in 62 % der Beurteilungsgespräche immer mit dabei. Lediglich im Kindergarten sind sie bei der Mehrheit der Gespräche nicht dabei.

Die Resultate wurden auf der KLV-Website veröffentlicht und mit dem Amt für Volksschule diskutiert. Sie soll wiederholt werden, um Entwicklung sowie Veränderungsbedarf sichtbar zu machen.



Stufe	Zeugnis ohne Noten	Zeugnis mit Noten	Unentschlossen
Mittel aller Stufen	32%	47%	22%
Kindergarten	31%	19%	50%
US	45%	35%	19%
MS	38%	43%	19%
OS	14%	73%	13%

Ob Zeugnisse weiterhin mit Noten verfasst werden sollen, wird von den Stufen unterschiedlich beurteilt.

Nur der Zyklus 3 befürwortet dies klar. Zudem konnte sich bisher rund ein Fünftel keine Meinung dazu bilden.



Den bestehenden Lehrpersonen Sorge tragen

Was die Verbände der Lehrerinnen und Lehrer seit Jahren prophezeit haben, ist in der Realität eingetroffen und (endlich) auch in der Politik angekommen: Es fehlen landauf landab Lehrpersonen. Aus diesem Grund hat der Bildungsrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel erarbeiten soll.

Lehrpersonenmangel ist ein vielschichtiges Problem und kann mit dem Einsetzen einer Arbeitsgruppe nicht einfach behoben werden. Dennoch macht es Sinn, alle Akteurinnen und Akteure an einen Tisch zu bringen und Lösungsvorschläge zu diskutieren sowie voranzubringen.

Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Bildungsrat Peter Göldi, in welcher nebst dem KLV St. Gallen u.a. Vertreterinnen und Vertreter aus dem Verband der St. Gallischen Volksschulträger (SGV), dem Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons St. Gallen (VSLSG) und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) mitwirken, hat sich im Verlauf des Schuljahrs sechsmal getroffen. Dabei wurden zahlreiche kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen diskutiert und in einen Bericht an den Bildungsrat integriert. Von dort sollen die Massnahmen an die zuständigen Gremien (Regierung, Bildungsrat, PHSG) weitergeleitet werden, damit diese allenfalls umgesetzt werden.

Der ursprüngliche Auftrag, einen Bericht zuhanden des Bildungsrats zu erstellen, wurde von der Arbeitsgruppe erledigt und ist beim Bildungsdepartement öffentlich einsehbar (Volksschule.sg.ch > aus dem Amt > Berichte). Der Bildungsrat hat entschieden, dass die Arbeitsgruppe längerfristig bestehen bleiben soll.



**«Der Lehr-
personen-
mangel
wird uns
voraus-
sichtlich
das ganze
Jahrzehnt
beschäf-
tigen.»**

Im vergangenen Jahr hat der Kantonsrat dem Staatspersonal den vollen Teuerungsausgleich verwehrt. Es ist schwer nachvollziehbar, dass der Kantonsrat in Zeiten des Lehrpersonenmangels damit faktisch eine Lohnkürzung vornimmt. Noch weniger verständlich wäre, wenn der Rat auch in diesem Jahr nicht den vollen Teuerungsausgleich gewähren würde. Die Entlastung der Lehrpersonen und ein wettbewerbsfähiger Lohn sind wichtig, damit der Beruf weiterhin attraktiv bleibt.

Keine weitere Lohnkürzung

Schon Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe lernen, was Inflation bedeutet. Insbesondere am Beispiel der Hyperinflation in Deutschland anfangs der 1920er Jahre kann aufgezeigt werden, wie die Kaufkraft schwindet. Natürlich sind wir in der Schweiz glücklicherweise weit von einer Inflationsrate wie vor hundert Jahren in Deutschland entfernt. Im Vergleich mit unseren europäischen Nachbarstaaten liegt die Teuerung tief. Nichtsdestotrotz bedeutet eine Inflation von zwei bis drei Prozent trotzdem eine Lohneinbusse von zwei bis drei Prozent, wenn der Lohn nicht entsprechend der Teuerung angepasst wird.

Alle unsere Bemühungen im Herbst 2022 haben nichts gebracht. Der Kantonsrat hat für 2023 entschieden, allen Staatsangestellten den vollen Teuerungsausgleich zu verwehren. Faktisch bedeutete dies eine Lohnkürzung von rund einem Prozent. Dies in Zeiten, in denen dem Kanton Polizisten davonlaufen, Betten in den Spitälern mangels Personals nicht belegt werden können und Klassen von unausgebildeten Leuten unterrichtet werden.

Nun hat der Kantonsrat kürzlich in der Planung beschlossen, entgegen den Prognosen für 2024 mit dem Teuerungsausgleich wiederum rund ein Prozent unter die zu erwartende Teuerung zu gehen.

Definitiv über den Teuerungsausgleich entschieden, wird im Rahmen des Budgets im Spätherbst dieses Jahres, das Signal aber ist ernüchternd. Die Verbände der Staatsangestellten wollen dies nicht hinnehmen.

Eine weitere indirekte Lohnkürzung, indem man dem Staatspersonal und damit auch uns Lehrerinnen und Lehrern nochmals den vollen Teuerungsausgleich verweigert, wäre ein deutliches Zeichen mangelnder Wertschätzung.





«Wir fordern nicht mehr Lohn, aber wir wollen unsere Kaufkraft erhalten.»

Nach Jahren, in welchen in unserem Beruf die Belastung immer höher wurde – man denke an Corona oder die vielen Flüchtlinge, die weitgehend erfolgreich in die Schule integriert wurden – dürfen wir erwarten, dass unser Lohn nicht geschmälert wird. Wir fordern nicht mehr Lohn, aber wir wollen unsere Kaufkraft erhalten. Das hat nichts mit einer politischen Positionierung links oder rechts zu tun, sondern mit Anerkennung und Wertschätzung sowie mit gesundem Menschenverstand. Im Spiel von Angebot und Nachfrage sollte man nicht das Gegenteil von dem tun, was der Markt fordern würde, wenn auf der Angebotsseite Mangel herrscht. Wenn zudem unser grösster Nachbarkanton, zu welchem ohnehin eine grosse Lohndifferenz besteht, den vollen Teuerungsausgleich gewährt und gemäss NZZ vom 19. Dezember 2022 in der Wirtschaft für 2023 durchschnittlich 2.5 % gesprochen wurden, ist unsere Forderung mehr als gerechtfertigt.

Letztlich geht es darum, dass die Kinder und Jugendlichen in diesem Kanton von ausreichend und gut ausgebildeten, motivierten, gesunden und leistungsfähigen Lehrpersonen unterrichtet werden, damit sie bestmöglich auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet werden. Leistbare Arbeitszeitmodelle, offene und transparente Kommunikation, Mitbestimmung und – auch monetäre – Wertschätzung sind dafür unabdingbar.

Neben dem Lohn ist die zeitliche Entlastung der Lehrpersonen dabei sehr wichtig. Vorgesetzte Stellen in den Gemeinden, sowie der Regierungs- und der Kantonsrat haben es in den Händen, die Basis dafür zu legen, dass die Volksschule im Kanton St. Gallen kurz-, mittel- und langfristig erfolgreich bleibt. Für diesen Erfolg sind die Lehrpersonen und andere Fachpersonen der Schule zentral. Uns müssen die Entscheidungstragenden und Vorgesetzten Sorge tragen, dann werden wir weiterhin mit grossem Einsatz, Engagement, Enthusiasmus und grosser Begeisterung alles für unsere Schülerinnen und Schüler tun. Im Gegenzug dürfen wir erwarten, dass wir ausreichend Zeit für unsere immer vielfältigeren Aufgaben erhalten und dass unsere Löhne nicht nochmals gekürzt werden.

Patrick Keller, Präsident KLV St. Gallen



In engem Kontakt mit Entscheidungstragenden

Der KLV St. Gallen vernetzte sich im letzten Verbandsjahr regelmässig mit dem Bildungsdirektor, lud interessierte Kantonsrätinnen und Kantonsräte zu drei Treffen ein und engagierte sich in persönlichen Gesprächen für die Interessen der Lehrpersonen. Parallel laufen die Vorbereitungen zu den Wahlempfehlungen für den National- und Ständerat im Herbst 2023 sowie für den Kantonsrat im Frühling 2024.

Damit der KLV St. Gallen die Interessen seiner Mitglieder bei Entscheidungstragenden gut vertreten kann, vernetzt er sich regelmässig über verschiedenste Gremien und Anlässe mit diesen. Auf Ebene Regierungsrat finden jährlich zwei Gespräche von Regierungsrat Stefan Kölliker mit den Delegierten der Sozialpartner statt. In diesem Austausch standen im letzten Schuljahr folgende Themen im Fokus: Lehrmittelfinanzierung, Lehrpersonenmangel, Perspektivenbericht Volksschule, Revision des Volksschulgesetzes, Immobilienbedarfsplanung an den Berufsfachschulen und der Teuerungsausgleich. Ergänzend nutzt der KLV St. Gallen informelle Kontakte, um sich mit dem Bildungsdirektor über aktuelle Themen auszutauschen.

Im Dialog mit Kantonsratsmitgliedern

Für den Kontakt mit Kantonsratsmitgliedern hat der KLV St. Gallen drei Gefässe im Geschäftsjahr verankert. Zum einen lud er im September 2022 zu Sessionsbeginn interessierte Kantonsrätinnen und Kantonsräte zum Frühstück ins Hotel Einstein. Die Einladung haben 31 Kantonsratsmitglieder aller Parteien wahrgenommen. Neben gesetzten Themen ist der Anlass eine Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen sowie weitere Themen der Bildungspolitik oder Vor- und Nachteile aktueller Bildungsgeschäfte für Lehrpersonen mit den politischen Entscheidungstragenden zu diskutieren. Im Januar 2023 traf sich der KLV St. Gallen für einen Austausch mit den Kantonsrätinnen und Kantonsräten, die KLV-Mitglieder sind, und im Mai 2023 lud er ergänzend zwei Delegierte pro Fraktion zu einem Feierabend-Austausch ins Walhalla ein. Dieses Treffen wurde von allen Fraktionen wahrgenommen und es wurde über Kündigungsfristen, Teuerung und Entlastung der Klassenlehrpersonen diskutiert. Bei wichtigen Bildungsgeschäften sind der KLV-Präsident oder der KLV-Geschäftsführer nach Möglichkeit in der Session auf der Zuschauertribüne präsent und verfolgen Diskussionen und Statements aktiv mit. Auch hier bietet sich die Gelegenheit persönliche Kontakte zu Regierungsmitgliedern sowie Kantonsrätinnen und Kantonsräten zu vertiefen oder nötige Informationen auszutauschen. In Geschäften, die im Rat noch zur Diskussion stehen, nutzt der KLV St. Gallen bestehende Kontakte für persönliche Gespräche. In einzelnen Fällen versucht er seine Interessen über weitere Massnahmen zu vertreten. Ein Beispiel war im letzten Verbandsjahr die Aufforderung, die Mitglieder des Kantonsrats per E-Mail für eine Zustimmung zu einem vollen Teuerungsausgleich zu bewegen (vgl. S. 26 und 27). Der Verlauf von Bildungsgeschäften im Kantonsrat wird von der Geschäftsstelle beobachtet, damit der KLV St. Gallen einen Überblick über die politische Agenda hat und sich bei Bedarf aktiv zu Wort melden kann. Er beteiligte sich ausserdem an Vernehmlassungen zu Gesetzen (z. B. VSG-Nachtrag zur Lehrmittelsteuerung) oder an Konsultationen zu Postulatsberichten (z. B. strategische Immobilienbedarfsplanung bei Berufsfachschulen). Dazu werden die Positionen der Fach- und Stufenverbände einbezogen.

Kantonsratswahl in Vorbereitung

Damit die Interessen von Lehrpersonen auf der politischen Bühne gut vertreten werden, ist es zentral, dass auch KLV-Mitglieder in die entsprechenden Gremien gewählt werden. Die Wahl in den Kantonsrat steht im Frühling 2024 an. Für diese Wahl empfiehlt der KLV St. Gallen jeweils alle Mitglieder, die neu kandidieren. Bei der Wiederwahl unterstützt er jene Kandidierende, die in der vergangenen Legislatur in bildungspolitischen Vorlagen grossmehrheitlich im Sinne des KLV St. Gallen gestimmt haben. Dazu führt die Geschäftsstelle eine entsprechende Abstimmungsübersicht. Für die National- und Ständeratswahlen im Herbst 2023 wird der KLV St. Gallen ebenfalls eine Wahlempfehlung abgeben.



News für euch

Über unsere Website klv-sg.ch oder den Newsletter «KLV-NEWS» halten wir die Mitglieder auf dem Laufenden.

Wir schalten regelmässig Neuigkeiten zum KLV St. Gallen, Informationen zu eigenen Veranstaltungen (z. B. Delegiertenversammlung, Workshop zur Lehrervertretung im Schulrat, KLV-Inputveranstaltung) oder rund um die Beratung online auf www.klv-sg.ch.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Anliegen, falls du einen interessanten Artikel auf unserer Website sehen möchtest. Oft fehlt vielen die Zeit, um regelmässig auf sämtlichen Kanälen nach Infos zu suchen. Deshalb haben wir als Newsletter die KLV NEWS ins Leben gerufen. Damit wirst du seit Oktober 2022 rund sechsmal jährlich bequem per E-Mail mit aktuellen Infos bedient. Die nächsten KLV NEWS folgen Ende Oktober 2023. Du kennst die KLV NEWS nicht? Allenfalls landen sie im Spam. Markiere dann den Absender unter Junk-Mail mit «*nie sperren*» oder speichere zur Sicherheit unsere Mailadresse in deinem Adressbuch ab: info@klv-sg.ch.

Allen Schulhausverantwortlichen haben wir im Frühling 2023 ein KLV-Plakat zugestellt, mit der Bitte, dieses an einem unübersehbaren Ort aufzulegen oder aufzuhängen. So möchten wir sicherstellen, dass der KLV St. Gallen auch in deinem Schulhaus präsent ist und wir bei Anliegen deine Ansprechpersonen sein können.



KLV St. Gallen
Davidstrasse 46
9000 St. Gallen
T +41 79 905 26 59
info@klv-sg.ch

